

Zukunft für *alle*

***Wahlprogramm der Klimaliste
Baden-Württemberg zur Landtagswahl 2026
in Leichter Sprache***

Inhalt

1. Klimagerechtes Baden-Württemberg innerhalb der planetaren Grenzen	3
2. Freiheit und Demokratie	4
3. Verkehrswende – bessere Mobilität für alle	5
4. Zukunftsfähige Energiewende – Strom und Wärme aus erneuerbarer Energie	6
5. Klimagerecht wohnen, zukunftsfähig bauen	7
6. Vielfältige Kultur, Bildung mit Herz und Teilhabe	8
7. Nachhaltige Ernährung und Landwirtschaft	10
8. Vielfalt, Solidarität und Teilhabe	11
9. Klima und Wirtschaft	12
10. Gesundheit für alle	13
11. Artenschutz und Biodiversität	14
12. Klimaanpassung und Schutz	15
Schlusswort und Ausblick	16
Wort- und Sacherklärungen in alphabetischer Reihenfolge	17

1. Klimagerechtes Baden-Württemberg innerhalb der planetaren Grenzen

Unsere **Erde** wird stark belastet. Wir Menschen nutzen zu viele Ressourcen. Das bedeutet: Dinge, die wir für unser Leben brauchen, sind irgendwann nicht mehr da.

Am meisten leiden Menschen, die wenig Geld haben, und Menschen in Ländern, die stark vom Klimawandel betroffen sind. Die reichsten Menschen verursachen am meisten **CO₂**.

Wir finden: Jeder Mensch hat ein Recht auf:

- eine saubere Umwelt,
- gesundes Leben,
- sichere Lebensbedingungen,
- Gerechtigkeit.

Wir wollen die **Natur** schützen und gleichzeitig Menschen mit wenig Geld nicht noch mehr belasten.

Klimaneutrales Baden-Württemberg bis 2035:

- Baden-Württemberg soll bis 2035 **klimaneutral** werden.
- Das bedeutet: Es wird nur so viel **CO₂** ausgestoßen, wie wieder entfernt werden kann.
- Jedes Jahr wird geprüft, ob wir auf dem richtigen Weg sind.

Schritte:

1. **CO₂-Preis:** Für jede Tonne CO₂, die ausgestoßen wird, muss ein Preis bezahlt werden.
2. **Rückholprämie:** CO₂ aus der Luft wird wieder entfernt. Wer das macht, bekommt Geld.
3. **Klimageld:** Jeder Mensch bekommt 400 Euro im Jahr, um höhere Preise auszugleichen.

Werbung für klimaschädliche Produkte stoppen:

- Städte, das Land und der Bund sollen Werbung für diese Produkte verbieten.

Emissionen messen:

- Alle Betriebe, die CO₂ erzeugen, sollen erfasst werden.
- Bei hohen Emissionen sollen schnelle Maßnahmen folgen.

Beteiligung der Bevölkerung:

- Ein Klimarat prüft Gesetze und schlägt Maßnahmen vor.
- Alle Vorschläge fließen in die Politik ein.

Klimaschutz in Verwaltung und Kommunen:

- Klimaschutz wird Aufgabe der Regierung.
- Kommunen werden finanziell unterstützt.

Jährliche Klima-Konferenz:

- Einmal im Jahr wird öffentlich über den Stand der Ziele berichtet.

Neuer Feiertag „Tag der Demokratie und Zukunft“:

- An diesem Tag denken wir über Klima, Gerechtigkeit und Zukunft nach.

2. Freiheit und Demokratie

Freiheit und Demokratie sind wichtig. Wir wollen sie schützen.

Demokratie heißt:

- Alle Menschen dürfen mitbestimmen.
- Alle Menschen dürfen ihre Meinung sagen.

Freiheit heißt:

- Menschen können selbst entscheiden, wie sie leben wollen.
- Sie können sich treffen und zusammenarbeiten.

Unsere Freiheit kann in Gefahr geraten. Zum Beispiel:

- Wenn wir stark von anderen Ländern abhängig sind.
- Wenn große Firmen zu viel Macht haben.
- Wenn Daten gesammelt und missbraucht werden.

Niemand darf Menschen heimlich **überwachen** oder absichtlich täuschen.

Das Land soll sichere Computer-Programme benutzen, vor allem in Behörden, Schulen und anderen öffentlichen Einrichtungen.

Demokratie lebt vom Mitmachen:

- Menschen sollen mitreden und mitentscheiden können.
- Schulen sollen erklären:
 - Wie funktioniert Demokratie?
 - Welche **Rechte** haben Menschen?

Politische Entscheidungen sollen **verständlich** sein. Alle sollen sie prüfen können.

Parteien müssen die Regeln unseres Landes achten. Diese Regeln stehen in der Verfassung.

Parteien, die diese Regeln ablehnen, dürfen keine Gelder vom Staat bekommen und sollen nicht im öffentlichen Dienst arbeiten.

Wir wollen auch mit Menschen sprechen, die **extremistische Parteien** unterstützen. Wir wollen sie für Demokratie gewinnen – durch Bildung und Gespräche.

Alle Menschen sollen die gleichen **Chancen** haben. Niemand darf benachteiligt werden.

Wahlen müssen fair sein. Alle Stimmen zählen gleich viel.

Darum wollen wir die 5-Prozent-Hürde abschaffen. Das heißt: Auch kleinere Parteien können in den Landtag kommen.

3. Verkehrswende – bessere Mobilität für alle

Mobilität bedeutet, dass Menschen sich fortbewegen – mit Bus, Bahn, Fahrrad oder Auto.

Eine **Verkehrswende** sorgt dafür, dass dies sicher, umweltfreundlich, bezahlbar und für alle möglich ist. Mobilität soll den Menschen nutzen und nicht nur der Autoindustrie.

Was wir sofort tun wollen, um Mobilität klimafreundlicher zu machen:

- Weniger Autos: Der Anteil von Autos soll kleiner werden. Mehr Menschen sollen mit Bus, Bahn, Fahrrad oder zu Fuß unterwegs sein.
- Tempolimit: Auf Autobahnen höchstens 100 km/h, auf Landstraßen 80 km/h, in Städten 30 km/h. Das macht den Verkehr sicherer und weniger laut.
- Keine neuen Straßen für Autos: Geld soll lieber in Busse, Bahnen und den Umbau bestehender Straßen fließen.
- Weniger Flugverkehr: Keine neuen Flughäfen oder Start- und Landebahnen. Kurze Flüge sollen durch schnelle Bahnen ersetzt werden.

Öffentlicher Verkehr für alle

- Busse und Bahnen sollen zuverlässig fahren – auch auf dem Land.
- Haltestellen sollen überall barrierefrei sein.
- Shuttle-Systeme sollen helfen, wenn Bus oder Bahn nicht direkt fahren.
- Gewerbegebiete sollen gut an die Bahn angeschlossen werden, damit Pendeln und Transport umweltfreundlich geht.
- Strecken wie Stuttgart–Zürich sollen ausgebaut werden, damit Bahnfahren einfacher wird.
- Alte Bahnhöfe sollen erhalten bleiben, damit der Verkehr stabil bleibt.

Gerechte Nutzung von Straßen

- Straßen sollen für Menschen da sein, nicht nur für Autos.
- Fußgänger, Radfahrer und Busse sollen Vorrang haben.
- Nebenstraßen und Parkplätze sollen zu Aufenthaltsräumen für alle werden.
- Mobilität soll für alle Geschlechter sicher sein.

Der Staat hilft, die Verkehrswende umzusetzen

- Ab spätestens 2030 sollen keine neuen Autos mit Verbrennungsmotor verkauft werden.
- Alle Autos sollen nach und nach elektrisch fahren.
- Geld vom Staat soll klimafreundliches Fahren fördern.

4. Zukunftsfähige Energiewende – Strom und Wärme aus erneuerbarer Energie

Baden-Württemberg soll Strom und Wärme aus Energiequellen machen, die das Klima nicht schädigen.

Keine fossilen Kraftwerke mehr

- Kohle- und Gaskraftwerke sollen bis zum Jahr 2030 abgeschaltet werden.
- Stromleitungen aus Norddeutschland bringen Windstrom nach Baden-Württemberg.
- Wind- und Solaranlagen sollen schnell gebaut werden.

Erneuerbare Energien ausbauen

- Wind- und Solaranlagen sollen jedes Jahr nach einem Plan weiter gebaut werden.
- Gebiete, die besonders geschützt sind, sollen nicht für solche Anlagen genutzt werden.
- Anwohner und Städte sollen mit Geld an den Anlagen beteiligt werden und Gewinne machen können.
- Auf Landesgebäuden sollen Solaranlagen mit Batteriespeichern angebracht werden.
- Kommunen sollen Programme für Solarstrom auf öffentlichen Gebäuden bekommen.

Strom speichern und flexibel nutzen

- Aus Sonne und Wind kann man nicht zu jeder Zeit gleich viel Strom gewinnen. Deshalb braucht man Speicher.
- Strom kann auch für Heizung, Industrie oder Transport genutzt werden.
- Wenn viel Strom da ist, sollen Haushalte günstig Strom bekommen.

Grüner Wasserstoff

- Grüner Wasserstoff wird aus überschüssigem erneuerbaren Strom hergestellt.
- Er ersetzt den Wasserstoff in der Industrie, der nicht erneuerbar ist.
- Wasserstoff wird nicht direkt zum Heizen genutzt, weil nicht genug verfügbar ist.
- Gasleitungen sollen nur aufgebaut werden, wenn genug grüner Wasserstoff da ist.

100 % erneuerbare Energien bis 2035

- Bis 2035 sollen alle Strom- und Wärmesysteme in Baden-Württemberg erneuerbar sein.
- Es wird kontrolliert, dass dies Schritt für Schritt geschieht.

Bürger und Bürgerinnen einbeziehen

- Energieberatung für alle soll ausgebaut werden.
- Energie-Genossenschaften von Bürgern sollen unterstützt werden.
- Menschen mit Solaranlagen sollen überschüssigen Strom günstig an Nachbarn abgeben können.

5. Klimagerecht wohnen, zukunftsfähig bauen

Wohnen ist ein **Grundrecht**. Alle Menschen sollen gut wohnen können.

Wohnhäuser sollen so gebaut werden, dass sie das **Klima schützen**.

Neue Häuser dürfen nur dort gebaut werden, wo es **gut für Menschen und Natur** ist. Alte Häuser sollen verbessert oder umgebaut werden.

Öffentliche Gebäude sollen ein gutes Beispiel sein: Strom sparen, Energie selbst erzeugen, Materialien wiederverwenden.

Das Land soll dafür sorgen, dass Menschen klimafreundlich bauen können. Wer klimaneutral saniert oder gemeinsam neue Wohnformen baut, soll **Unterstützung** bekommen.

Wohnungen sollen für alle **bezahlbar** bleiben. Genossenschaften (Vereine, die Häuser besitzen und verwalten) sollen zuerst Hilfe bekommen. So bleiben die Wohnungen länger günstig für alle.

Klimaschutz beim Bauen soll **nicht teurer** sein als klimaunfreundliches Bauen. Mieter sollen nicht mehr bezahlen müssen, wenn Häuser klimafreundlich werden.

Digitale Werkzeuge und neue Ideen sollen helfen: Energie messen, Städte klug planen, Genehmigungen einfacher machen.

Ziel: Baden-Württemberg soll ein Land sein, das das Klima schützt, soziale Gerechtigkeit achtet und gute Lebensqualität für alle bietet.

6. Vielfältige Kultur, Bildung mit Herz und Teilhabe

Bildung ist wichtig

Bildung hilft allen Menschen, gerecht und selbstständig zu leben. Bildung macht die Gesellschaft stark, demokratisch und nachhaltig. Alle sollen gleiche Chancen bekommen – egal wie viel Geld die Eltern haben, wo sie wohnen oder welche Sprache sie sprechen.

Gerechtigkeit in der Bildung

Die Regierung muss dafür sorgen, dass alle Schul- und Bildungsangebote fair verteilt werden. Besonders Kinder aus Familien mit wenig Geld sollen gut lernen können.

Wir wollen deutlich mehr Geld für Bildung ausgeben als es die Landesregierung in den letzten Jahren getan hat.

Lehrkräfte, Erziehende und andere Beschäftigte in Schulen sollen gut arbeiten können:

- weniger Überstunden
 - Teams aus Lehrkräften, Sozialarbeit, Schulpsychologie und Verwaltung
 - mehr Computer und Technik für die Arbeit
 - faire Bezahlung
 - neue Studienplätze für Lehrkräfte
 - Lehrende sollen neue Kollegen und Kolleginnen begleiten und unterstützen.
- Nur so entscheiden sich auch zukünftig junge Menschen dafür, Lehrer oder Lehrerin zu werden.

Bildung für Demokratie und Klima

Schulen und Hochschulen sollen Orte sein, an denen Kinder und Jugendliche lernen, gute Entscheidungen zu treffen, die Umwelt zu schützen und sich zu engagieren.

Wir fordern:

- Unterricht über die Klimakrise in allen Schulen
 - Kinder und Jugendliche sollen lernen, wie man Probleme löst, Verantwortung übernimmt und die Umwelt schützt.
 - Lehrkräfte sollen Fortbildungen bekommen.
 - Schulen sollen ihren eigenen CO₂-Ausstoß messen und senken.
 - Gute Beispiele für Klimaschutz in Schulen sollen gezeigt werden.
- Auch Grundschulen sollen Medien- und Umweltbildung ab Klasse 3 haben. Schulsozialarbeit soll überall verfügbar sein.

Digitalisierung und Chancengleichheit

Alle Schulen sollen Computer, Tablets und schnelles Internet haben. Kinder aus Familien mit wenig Geld sollen die gleichen Möglichkeiten haben.

Wir wollen:

- Sprachförderung vor der Schule
- Informatik, Medienbildung, Demokratie- und Klimabildung in allen weiterführenden Schulen

Hochschulen sollen Bildung und Forschung zusammenbringen:

- Studiengänge sollen modern sein.
- Niemand soll wegen Geld nicht studieren können.

Künstliche Intelligenz (KI)

Kinder und Jugendliche sollen lernen, wie KI funktioniert.

- KI soll helfen, aber nicht einseitig großen Firmen dienen.
- KI darf nicht zur Überwachung von Lernenden oder Lehrkräften genutzt werden.
- Energieverbrauch und Umweltfolgen von KI sollen beachtet werden.

Wir wollen ein Bildungssystem, das:

- gerecht ist.
- Demokratie stärkt.
- die Umwelt schützt.
- allen die gleichen Chancen gibt.

7. Nachhaltige Ernährung und Landwirtschaft

Wir wollen, dass die Menschen **gesund essen** können und dass die **Natur geschützt** wird. Unsere Landwirte sollen gut arbeiten können, ohne der Umwelt zu schaden. Tiere sollen gut gehalten werden.

Die Landwirtschaft verursacht heute viel Schaden:

- Viele Chemikalien werden benutzt, damit Schädlinge vertrieben werden oder mehr Ertrag entsteht.
- Große Maschinen zerstören den Boden.
- Moore und Feuchtgebiete werden entwässert. Das schadet dem Klima.
- Tiere in großen Ställen erzeugen viel CO₂.

Kleine Betriebe haben oft Probleme gegen große Firmen. Gleichzeitig leiden Landwirte schon jetzt unter der Klimakrise, zum Beispiel durch Wassermangel.

Wir fordern:

- Landwirtschaft soll nachhaltig werden.
- Landwirtschaft soll weniger Chemikalien verwenden.
- Der Ökolandbau soll vergrößert werden.
- Der Wasserverbrauch soll reduziert werden.
- Das CO₂ soll im Boden festgehalten werden.
- Landwirtschaft soll auch Geld verdienen, wenn sie die Natur schützt.

Wir helfen Bauern, die auf neue, nachhaltige Ideen umsteigen wollen. Zum Beispiel:

- Gemüse in Städten oder auf kleinen Flächen anbauen.
- Solaranlagen auf dem Feld aufstellen und trotzdem Gemüse oder andere Pflanzen anbauen.

Tierhaltung und Ernährung

Wir wollen, dass weniger Tiere gehalten werden. Dafür soll es klare Pläne geben, die sozial abgesichert sind. Die Tiere, die bleiben, sollen mehr Platz und bessere Haltung bekommen.

- Tiere sollen nicht mehr in großen Mengen am Fließband geschlachtet werden.
- Tierhaltung soll kontrolliert werden, damit Tierschutz eingehalten wird.
- Medikamente gegen Bakterien dürfen nur bei kranken Tieren eingesetzt werden. Gesunde Tiere sollen sie nicht vorbeugend bekommen. Sonst wirken die Medikamente später vielleicht nicht mehr richtig und Tiere oder Menschen können krank werden.
- Käufer und Käuferinnen sollen sehen, wie Tiere gehalten wurden.

Öffentliche Einrichtungen wie Schulen oder Kantinen sollen überwiegend pflanzliche, regionale Speisen anbieten. Dabei soll gezeigt werden, wie das Essen das Klima belastet.

8. Vielfalt, Solidarität und Teilhabe

Baden-Württemberg hat viele **verschiedene Menschen**. Unterschiedliche Kulturen, Religionen, Fähigkeiten und Lebensweisen machen uns stark.

Wir wollen, dass alle Menschen **gleiche Chancen** haben – egal welche Herkunft, welches Geschlecht, Alter, Geld, Behinderung oder welche sexuelle Orientierung sie haben.

Menschen, die arm, krank, behindert oder einsam sind, brauchen besondere **Unterstützung**. Das Land hilft ihnen mit Geld.

Soziale Dienste sollen besser werden:

- Beratung für Familien und Menschen mit Schulden,
- Angebote gegen Einsamkeit,
- Hilfe für ältere und pflegebedürftige Menschen.

Wir wollen Orte, an denen sich alle treffen können. Sie sollen barrierefrei sein, damit jeder sie nutzen kann.

Migration ist eine Chance. Menschen, die zu uns kommen, bringen neue Ideen und Fähigkeiten. Behörden sollen Menschen gut unterstützen:

- schnelle Bearbeitung von Aufenthalts- und Arbeitserlaubnissen
- gute Angebote, um die Sprache zu erlernen und schnell Aufnahme in die Gemeinschaft zu finden
- faire Verteilung von Geflüchteten auf Städte und Gemeinden

Alle Menschen sollen überall mitmachen können, auch Menschen mit Behinderung. **Barrierefreiheit** ist dafür sehr wichtig.

Wir wollen **Gleichstellung** der Geschlechter und Schutz für queere Menschen. Diskriminierung darf es nicht geben.

Öffentliche Plätze sollen sicher sein und zum **Zusammensein** einladen. Grünflächen, Bänke, Spielplätze und Gemeinschaftsangebote sind wichtig.

Demokratie lebt vom **Mitmachen**. Menschen sollen sich einbringen – im Verein, Bürger*innenrat oder Gemeinderat.

Wir fordern:

- Vielfalt fördern, gleiche Chancen für alle
- Migration unterstützen, Integration erleichtern
- Barrierefreiheit umsetzen
- gerechter Lohn für Menschen in Werkstätten – Menschen, die in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen oder ähnlichen Einrichtungen arbeiten, sollen fair bezahlt werden. Ihr Lohn soll ihre Arbeit wertschätzen und ihnen ein gutes Leben ermöglichen.
- Schutz für benachteiligte Gruppen
- öffentliche Plätze lebendig und sicher machen
- soziale Dienste stärken
- Demokratie und Beteiligung fördern

9. Klima und Wirtschaft

Baden-Württemberg verändert seine Wirtschaft. Klimaschutz und neue Ideen passen gut zusammen. Wer umweltfreundlich arbeitet, kann neue Jobs schaffen und Geld sparen.

Die Verwaltung soll helfen, Ideen umzusetzen und Gründer und Gründerinnen zu unterstützen.

Die Wirtschaft soll die Umwelt schützen und allen Menschen nützen.

Ressourcen sollen sparsam genutzt werden und Verschwendung soll vermieden werden.

Unternehmen, die in Baden-Württemberg oder in Deutschland arbeiten, helfen, dass unser Leben weniger gefährlich ist und wir besser geschützt sind.

Klimafreundliche Arbeit muss sozial gerecht sein. Faire Arbeitsbedingungen, Inklusion und Teilhabe sind wichtig.

Rohstoffe sollen wiederverwendet werden, Abfälle sollen klein sein. Reparatur, Recycling und Sharing-Angebote werden unterstützt.

Start-Ups und Unternehmen, die dem Gemeinwohl dienen, sollen gefördert werden. Regionale Zusammenarbeit soll neue Arbeitsplätze schaffen und die Umwelt schützen.

Unser Ziel: **eine Wirtschaft, die Klima, Menschen und Umwelt schützt** – langfristig und verantwortungsvoll.

10. Gesundheit für alle

Klimaschutz schützt die Gesundheit.

Hitze, Abgase, Lärm und Stürme belasten besonders Kinder, Alte und Kranke. Das Land soll Städte und Gemeinden unterstützen, mehr Grünflächen, Schatten und saubere Luft zu schaffen.

Bewegung ist wichtig.

Es soll sichere Wege zum Radfahren und Laufen geben, sowie Parks und Sportplätze für alle. Sportvereine sollen klimafreundlich werden. Mitgliedschaften sollen auch für Menschen mit wenig Geld bezahlbar sein.

Alle Menschen sollen **Zugang zu Ärzten, Beratung und Prävention** haben – egal wie viel Geld sie haben oder woher sie kommen.

Frauen und FLINTA*-Personen sollen selbst über Schwangerschaft und Verhütung entscheiden können. Einsamkeit soll durch Nachbarschafts- und Freizeitangebote verringert werden.

Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen sollen auf Hitze, neue Krankheiten und Klimabelastungen vorbereitet sein. Das Land soll Schulungen und Netzwerke zu „Klimawandel und Gesundheit“ anbieten.

Gesundheit ist wichtig für alle. Das Land verbindet Gesundheits-, Umwelt- und Sozialpolitik, damit alle sicher und gesund leben können.

11. Artenschutz und Biodiversität

Klimaschutz und der Schutz von Tieren, Pflanzen und Natur gehören zusammen. Naturräume mit vielen Arten helfen, CO₂ zu speichern und besser mit Folgen des Klimawandels klarzukommen. Sie sind auch wichtig für uns Menschen – zum Beispiel für unsere Nahrung. Saubere, gesunde Natur ist ein Menschenrecht.

Wir wollen in Baden-Württemberg Flächen schützen. Beim Bauen und Sanieren sollen möglichst wenige neue Flächen versiegelt werden. Versiegelung bedeutet: Der Boden wird mit Beton, Asphalt oder anderen Materialien bedeckt. Pflanzen können dann nicht wachsen und Regenwasser kann nicht in den Boden versickern.

Naturschutzgebiete sollen größer werden. Der Nationalpark Schwarzwald soll erweitert werden. In der Landwirtschaft setzen wir auf Ökolandbau, weniger Chemikalien und mehr Schutzgebiete. In unseren Wäldern sollen mehr Naturwald und Mischwald bleiben.

Moorflächen können viel CO₂ speichern. Wir wollen prüfen, welche Moore wieder vernässt werden können. Die Menschen, die die Moore nutzen, sollen dabei Unterstützung bekommen.

Auch Flüsse, Seen und Auen sollen besser geschützt werden. Nährstoffe aus der Landwirtschaft sollen reduziert werden. Die Wasserqualität soll besser werden. In Städten sollen Grünflächen gepflegt werden. Versiegelte Flächen sollen entsiegelt und Gärten gefördert werden. Biotope sollen gut miteinander verbunden sein, damit die Natur widerstandsfähig bleibt.

Wir arbeiten eng mit Naturschutzverbänden zusammen. Wir prüfen neue Ideen, zum Beispiel, ob Natur oder Ökosysteme eigene Rechte bekommen können.

12. Klimaanpassung und Schutz

Das Klima in Baden-Württemberg verändert sich.

Heiße Sommer, Starkregen, Hochwasser und Trockenheit treffen Städte und Dörfer.

Das gefährdet Menschen, Natur und Wirtschaft.

Es ist deshalb wichtig, dass wir uns an dieses Klima anpassen.

Wir wollen:

- Risiken früh erkennen und Schäden vermeiden.
- Menschen, Natur und Wasser schützen.
- Klimaschutz für alle umsetzen.

Wie wir das schaffen:

- Geld für Städte und Gemeinden: Trinkwasserbrunnen, Schattenplätze, Hochwasserschutz, Stadtbegrünung.
- Bauen mit Klima im Blick: Weniger versiegelte Flächen, Regenwasser speichern, Hitze reduzieren.
- Daten sammeln: Infos über Hitze, Wasser, Böden, Wälder und Tiere helfen bei Entscheidungen.
- Hitzepläne für alle Städte: Schutz für Kinder, ältere Menschen und kranke Menschen.
- Natur schützen: alte oder veränderte Flüsse wieder natürlicher machen, Moore wiedervernässen, Wälder anpassen.
- Wasser sichern: Sauberes Trinkwasser, stabiles Grundwasser, Wasser gerecht verteilen.

Die Anpassung ans Klima schützt Menschen, Wasser und Natur. Wir handeln jetzt – für ein sicheres Baden-Württemberg.

Schlusswort und Ausblick

Wir von der Klimaliste Baden-Württemberg wollen Ideen von Bürgerinnen, Bürgern und Umweltgruppen unterstützen. Viele gute Vorschläge gibt es schon – wir nehmen sie in unser Wahlprogramm auf.

Wir wollen unsere Politik immer wieder genau **anpassen**: Wir prüfen jedes Jahr, was wir erreichen, und passen unsere Handlungen an. So reagieren wir auf die Klimakrise und nutzen neue Ideen aus der Gesellschaft.

Klimaschutz und Artenschutz sind sehr wichtig, aber wir wissen: Veränderungen brauchen **Zeit, Geduld und Ausdauer**.

Nach der Landtagswahl wollen wir uns wieder besonders um die Kommunalpolitik kümmern. Denn Klimaschutz passiert vor allem vor Ort – in den Städten und Gemeinden. Wir laden alle Gruppen und Vereine ein, die unsere Ziele teilen, mit uns zusammenzuarbeiten.

Eine gute Zukunft für alle können wir nur **gemeinsam** schaffen.

Wort- und Sacherklärungen in alphabetischer Reihenfolge

5-Prozent-Hürde – Eine Regel bei Wahlen: Eine Partei muss mindestens 5 % der Stimmen bekommen, sonst bekommt sie keinen Platz im Parlament.

Asphalt – Schwarzes Material, mit dem Straßen und Wege bedeckt werden.

barrierefrei / Barrierefreiheit – Orte und Angebote sollen so gestaltet werden, dass alle Menschen sie nutzen können, auch Menschen mit Behinderungen.

Diskriminierung – Menschen werden wegen Herkunft, Geschlecht, Religion, Behinderung oder anderen Dingen schlechter behandelt.

Emission – Schadstoffe oder Gase, die z. B. Autos oder Fabriken in die Luft abgeben.

extremistisch / Extremismus – Politische Ideen oder Handlungen, die sehr radikal sind und oft andere Menschen ablehnen oder bedrohen.

FLINTA-Personen – Frauen, Lesben, intersexuelle, nicht-binäre, trans- und agender Personen.

fossil – Etwas, das aus alten Pflanzen oder Tieren entstanden ist und sich über sehr lange Zeit im Boden oder Gestein erhalten hat. Fossile Stoffe wie Öl, Kohle oder Erdgas werden als Energie genutzt.

Genossenschaften – Gruppen von Menschen, die gemeinsam etwas besitzen und verwalten, z. B. Wohnungen oder Firmen.

Gemeinwohl – Das, was allen Menschen in einer Gesellschaft nützt.

Grüner Wasserstoff – Wasserstoff, der aus erneuerbarem Strom (z. B. von Sonne oder Wind) hergestellt wird. Er kann zum Heizen, für Industrie oder Fahrzeuge genutzt werden, ohne das Klima zu belasten.

Inklusion – Alle Menschen können überall dabei sein und mitmachen, egal welche Fähigkeiten oder Einschränkungen sie haben.

Integration – Wenn Menschen aus anderen Ländern oder mit anderen Hintergründen gut in eine Gesellschaft aufgenommen werden. Sie können dann am Leben in der Gemeinschaft teilnehmen, zur Schule oder Arbeit gehen und ihre Fähigkeiten einbringen. Integration bedeutet, dass alle Menschen dazugehören und respektiert werden.

Kommunalpolitik – Politik auf der Ebene von Städten, Gemeinden und Landkreisen.

Kommunen – Städte oder Gemeinden, die bestimmte Aufgaben für die Menschen vor Ort übernehmen.

klimaneutral – Etwas verursacht keine zusätzliche Belastung für das Klima, z. B. durch CO₂-Ausgleich.

manipulieren – Etwas so verändern oder beeinflussen, dass es zu den eigenen Zielen passt, oft unfair.

Migration – Migration bedeutet, dass Menschen von einem Ort oder Land an einen anderen Ort oder in ein anderes Land ziehen, um dort zu leben oder zu arbeiten.

Ökolandbau – Umweltfreundliche Landwirtschaft ohne Chemie.

Ökosystem – Ein Lebensraum, in dem Pflanzen, Tiere und Menschen zusammenleben und sich gegenseitig beeinflussen.

planetare Grenzen – Das sind natürliche Grenzen der Erde. Die Erde kann nur eine bestimmte Menge an Belastung aushalten. Zum Beispiel bei Klima, Wasser, Böden und Artenvielfalt. Wenn Menschen diese Grenzen überschreiten, kann sich die Erde stark und gefährlich verändern.

queer – Menschen, die eine andere sexuelle Orientierung oder Geschlechtsidentität haben als die Mehrheit.

Recycling – Alte Materialien wiederverwenden oder in neue Produkte umwandeln, statt sie wegzuworfen.

Sanieren – Ein Gebäude, eine Straße oder ein Raum wird repariert oder erneuert, damit alles wieder gut und sicher funktioniert.

Schulsozialarbeit – Unterstützung für Schüler*innen bei Problemen in der Schule, zu Hause oder mit Freund*innen.

Sharing-Angebote – Dinge gemeinsam nutzen, statt sie einzeln zu kaufen, z. B. Fahrräder, Autos oder Werkzeuge.

Shuttle-System – Ein Verkehrssystem, bei dem kleine Fahrzeuge Menschen oder Dinge regelmäßig zwischen zwei Punkten hin- und her-transportieren.

Solaranlage – Technik, die Sonnenlicht in Strom oder Wärme umwandelt.

Solarstrom – Strom, der aus Sonnenlicht gewonnen wird.

Start-Ups – Junge Firmen, die neue Ideen oder Produkte ausprobieren.

transparent / Transparenz – Informationen offen zeigen, damit alle nachvollziehen können, was passiert.

Verfassung – Wichtige Regeln, nach denen ein Land regiert wird.